

Wir geben allen Bürgern kund und zu wissen, dass die Aktion des vergangenen Jahres!

§ 1 Einsamer Bürger kam durch Silvesterzug in große Bedrängnis!

Bei der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden", wollte auch die Wurstkommision nicht zurückstehen. Durch das Fällen von überflüssigen Bäumen, gerieten die Jungen in den Verdacht vom Gemeinderat bestochen worden zu sein. Da der Beschuldigte die schandöde Tat nicht verhindern konnte, griff der Betroffene zur Selbsthilfe. Durch gezielte Faustschläge noch einem zufällig vorbeikommenden Gemeinderatsmitglied versuchte er seine Ehre wieder herzustellen.

§ 2 Können hohe Preise Platznot bezwingen?

Auf dem diesjährigen Schützenfest war beim Einrichten der Bar nur an kleine Leute gedacht worden. Überhöhte Preise sollten ausgewachsene Gäste so in die Knie zwingen, damit auch sie noch in die Dachschräge paßten!

§ 3 Unsere beiden Hauptgenossen des Haubergs sind wieder Freunde; nachdem sie sich noch im Vorjahr beim "Weißen Salomon" treffen wollten. Nach einem kühlen Umtrunk beim Herbes wurde tausendjährige Bruderschaft geschlossen.

§ 4 Frauen schickt eure Männer nicht mehr zum Einkaufen

Im Zuge der Gleichberechtigung ging ein Familienvater aus dem Hypothekenviertel zum Fleischeinkauf. Durch den weiten Weg geschwächt kehrte er in der nahen Gaststätte ein. Nach einigen wohlverdienten Schlucken, ließ er sich leichtsinnigerweise von einem Gast das Fleisch braten. Doch nach dem vielen Abschmecken blieb dem armen Wandersmann nur noch der Knochen übrig.

§ 5 Klein-Chikago oder Erholungszentrum?

Durch die Unstimmigkeit in der Haubergsgenossenschaft ist das idyllische Jagdhaus im Mittelbach ganz in Vergessenheit geraten. Diese günstige Gelegenheit ließ sich zwielichtiges Gesindel nicht entgehen. Jetzt sollen endlich Maßnahmen ergriffen werden. Gibt es ein Erholungszentrum wie in der Neuenburgerstraße, oder soll es weiterhin Wohnungssuchenden zur Verfügung gestellt werden?

Zu der gewöhnlichen Feiertage wurde auch ein kleiner Markt abgehalten. Als dieser seinen ersten Schluck genossen hätte, kam schon sein hitziger Sohn angerast. Dieser wollte seiner Mutter die ersten Tropfen nicht gewähren, aber durch Zugreifen des Bauern wurde der überallgutmochte Vater vor der Schläge seines Sohnes bewahrt.

3 7 Die lieben unehelichen Kinder

Das viele Bezahlen für uneheliche Kinder, wurde durch inzwischen fortgezogenen Familienvater zuviel. Um auch noch seinen mit in die Ehe gebrachten Durst löschen zu können, wurden einige Bürger nicht kleinlich und liehen ihm kleinere Beträge aus. Zur Begleichung der restlichen Zehenschulden sicherte sich ein Gastwirt eine Waschmaschine. Ein brauereieigenes Krautbäumchen soll in Zukunft diese Mißstände verhindern.

8 Parkplätze

Trotz Bau der neuen Hauptstraße sind die Parkmöglichkeiten im Dorfmittelpunkt beschränkt. Das Dorfoberhaupt sah sich deshalb veranlaßt einen Ordnungsdienst herbeizurufen, der die Autos von den Gehwegen verjagen sollte. Die Kurstekommission schlägt vor, die verfallenen Straßentüren in Zukunft selbst einzuräumen, damit fällige Säugerbriefe durch diese Einnahmen gedeckt werden können. Um durch diese Maßnahmen nicht mit dem Getreidefahrwerken in Konflikt zu kommen, soll in Zukunft nach Aussagen des Vorstehers - die Dreschmaschine durch Dreschflegel ersetzt werden. Die Kosten für die Dreschflegel wurden am 30.12.33 von der Abschlusfeier abgezweigt.

9 Die neue englische Art

Im Zeichen des nachkonziliaren Lebens, wurde auch der alte Kommunalpolitiker vom Hausen plötzlich General-Inspektionen erfaßt. Erst kürzlich wechselte einer dieser feinen Männer seine Tapete, um mit neuem Anstrich im Topf der Grob-Gemeinde mitmischen zu können.

Nach den Karatonspielen unserer Organisation im vergangenen Jahr, ist ein neuer "Triller" in des Programms aufgenommen worden. Die Zwischenstücke und Seitensprüche der Strophen, sollten in Zukunft von Bayerischen Jodeln übernommen werden.

§ 11 Anna wo sind deine Kleider?

Die Forschungen auf dem Gebiete der Nacktkultur, wurden durch eine neue Spezialität vorangetrieben. Wegen der allgemeinen Grundkenntnissen unserer einfachen Bürger auf diesem Gebiet, wurde nun auch dieses Programm auf höherer Gemeindeebene fortgesetzt. Die Türen der Laboratorien der lesbischen Frauen sind in Zukunft, um unliebsame Besucher abzuwehren, zu verriegeln. Die ursprünglich geplante Kulturhalle, soll in eine Sprung- und Beckstation umgewandelt werden.

§ 12 Omas leben gefährlich

Die kriminellen Übergriffe unter den Haubenbesessenen in den letzten Jahren, haben sich gegenwärtig ausgedehnt. Vor kurzem kam eine biedere alte Oma in den Genuß dieser kriegerischen Auseinandersetzungen. Die fünf Finger der im Tausch geschossenen Ohrfeige sollen heute noch zu sehen sein.

§ 13 Nun springen Sie wieder - oder ins Bett mit Tuch.

Die mitternächtlichen Sprünge in den Swimmingpool in den letzten Jahren, zeigten die ersten Erfolge. Nachdem sich ein vom süßen Leben und ein im heißen "Sommer" vom Bikini gereiztes männliches Wesen, wie ein blutdürstiger Pirana auf eine lockere Frau legte, mußten die Nachbarn eingreifen. Die zusehende minderjährige Tochter der Beteiligten, wurde aus darstellerischen Gründen der Film "Helja" empfohlen.

§ 13a Die im Rankampf am Swimmingpool abgerissene Bart-Haare, brauchen auf der "Hochzeit des Figaro" nicht mehr abgesenkt zu werden. Mittlerweile wurde durch einen Stellenwechsel "ala Paris" die Angelegenheit außer Ort getragen.

- + -

§ 14 To it jourseif (Selbst ist der Mann)

Kürzlich wußte sich ein von Zahnschmerzen geplagter Mann keinen Rat mehr, als sein von einem Kurprausen verhandstes Gebiß am Schleifstein seiner Werkstatt auf die richtige Form zu bringen.

§ 15 Bürger norent auf

Gegenwärtig versucht die Wurstekommission für die Wahlen zur Groß-Gemeinde im März 69 einen Kandidaten zu nominieren, nachdem der von den christlichen Demokraten aufgestellte Hilfs-Sheriff nach dem Zitat "Was stört es eine deutsche Niche, wenn sich die Säue an ihr scheuern", das Geesicht verloren hat.

§ 16 Schlagzeilen!

- a. Der Betrag für die Anzeige zur Jagdverpachtung, wurde gestern auf der Abschlußfeier unter Heulen und Wehklagen der verdurstenden Bürger sinnlos verprasst.
- b. Im Baugebiet "Am Kirsentorn" können noch Grundstücke gegen gutes Geld an den Mann gebracht werden, nachdem ein Spießbürger immens hohe Bestechungsgelder angeboten hat.
- c. Gegenwärtig sucht eine größere Gaststätte einen Parkwärter und einen Hofmeister. Die Stellengesuche nimmt die Wurstekommission am Neujahrsmorgen beim Horbes entgegen.

Hiermit danken wir dem Quintett der Musikkapelle für die musikalische Umrahmung des Zuges.

Wir hoffen, daß sie uns auch im nächsten Jahr wieder noch besten Klärten unterstützen wird.

A l l e Bürger der Gemeinde laden wir zum traditionellen Silvesterball beim Horbes ein. - Wir bitten um gute Beteiligung. -

Allen Bürgern der Gemeinde danken wir für die Wurst- und Geldspenden und wünschen ein

G E S E C N D E T S A I U M J A H R

1969

- Die Wurstekommission -

Mit Gehrock und Zylinder zu Grabe getragen

Wurstekömmission tagte in Salchendorf — Bunter Silvesterzug



Mit Trauermienen trug die Dorfjugend die Gemeinde Salchendorf b. D. zu Grabe

Salchendorf b. D., 2. Jan. Nur Junggesellen beteiligten sich an dem traditionellen Silvesterzug, der am Silvesternachmittag zum 49. Male durch die Dorfstraßen Salchendorfs zog. Die kommunale Neuordnung und die dörflichen Ereignisse während des vergangenen Jahres lieferten Stoff genug, das Salchendorfer „Witz- und Intelligenzblatt“ mit ulkigen Späßen und prallen Witzen zu füllen. In schwarzen Gehrocken und Zylindern trug die Dorfjugend die Gemeinde im Sarg zu Grabe. Transparente und Spruchbänder wie „Was stört es eine deutsche Eiche, wenn sich die Säue an ihr scheuern“, erläuterten hinreichend die pralle Komik des originellen Brauchtums.

Vom Bahnhof führte der bunte Zug durchs ganze

Dorf. Allen voran ein Elbserräufel, dem es nicht so wichtig schien, wie man blies, sondern vielmehr, daß man blies. Die „Wurstekömmission“ ging von Haus zu Haus, um den traditionellen Wurstengel oder einen entsprechenden „Gefel“ zusammenzuholen. In der Gastwirtschaft „Zur ...“ dampfte indes schon die Erbsensuppe, die allseits beliebt gegen Abend eingeküßt wurde. Für die ganze Dorfjugend spielte sich im Saal des ... ein bunter Silvesterzauber. ... um Mitternacht fand ... schwirrten die Jüngster ... an allen Haustüren die ... aufzumalen. Eine andere Gruppe ... das neue Jahr anzusinger.